

Licht Bild Bühne

ILLUSTRIERTE TAGESZEITUNG DES FILMS

ÄLTESTE DEUTSCHE FACHZEITUNG (GEGR. 1908)

30. Jahrgang

Berlin, Montag, den 26. Juli 1937

Nummer 171

HANS ALBERS
*Der Mann, der
Sherlock
Holmes
war*

HEINZ RÜHMANN
 In den ersten elf Tagen
mehr als
36 000 Besucher

UFA-PALAST BERLIN
 (2325 Plätze)

Die Spielpläne
 der Ur- und Erstaufführungstheater der vergangenen Woche werden
 am Mittwoch,
 dem 28. d. M., veröffentlicht.

Wieder 2 Reichsbahnfilme als volksbildend anerkannt

Die Filmprüfstelle hat in den letzten Wochen zwei neue Filme der Reichsbahn-Filmstelle zugelassen und durch das Prädikat volksbildend für das Beiprogramm geeignet erklärt.

Der Film „Die Rheinbrücke bei Maxau“, 298 m, hält ein eigenartiges Verkehrscuriosum für die Nachwelt fest. Bis ins Jahr 1937 hinein war der Eisenbahn- und Straßenverkehr zwischen Maxau auf dem badischen und Maximiliansau auf dem pfälzischen Rheinufer auf eine schnale schwankende, 1864/65 erbaute Schiffsbrücke angewiesen. Mehrmals am Tage wurde die Schiffsbrücke für ein paar Stunden geöffnet, um den starken Schiffsverkehr rheinauf- und rheinabwärts abzulassen. Bei Hochwasser und Eisgang mußte sie oft tagelang ausgefahren werden mit dem Ergebnis, daß die Eisenbahnzüge mit 70 km Umweg über Germersheim und die Kraftfahrzeuge sogar mit 120 km Umweg über Mannheim umgeleitet werden mußten. Erst das neue Reich hat den infolge der Kleinstaaten, der Kriegsnot und der Unentschlossenheit der Symmetrieregierungen immer wieder hinausgeschobenen Bau einer festen Ersatzbrücke durchgeführt.

Bei dem Film „So wird rangiert“, 651 m, ist die Anerkennung als volksbildend um so bemerkenswerter, als es sich hier um einen methodisch aufgebauten Unterrichtsfilm des Deutschen Reichshahns über die „Hohe Schule“ des Raubgierbetriebs handelt. Allerdings ist der Film durch natürliche Frische des gesprochenen Wortes und lustigen Tricks aufgelockert und auch für den Nichteisenbahner interessant gemacht.

Heute in der LBB

Der Autor hat das Wort — Filmunterrichtslehrgang für englische Volksschullehrer — Das Filmschrifftum und seine Sammlung — Wichtig für die Arbeit in der Filmindustrie — Einzelheiten über das Ufa-Programm

Durch Leistung zum Erfolg

Die 40 Filme der Ufa

Seitdem Deutschland vom Stummfilm zum Tonfilm übergegangen ist, hat bisher keine Verleihfirma ein Angebot in der Stärke veröffentlicht, wie dies für die Spielzeit 1937/38 die Ufa tut. 40 Filme sind eine gewaltige Zahl und bedeuten den Ausdruck einer Ballung der wirtschaftlichen Kräfte zum Zwecke der Zurverfügungstellung von Produktionskapital, das in seiner Höhe eine imponierende Demonstration der wirtschaftlichen Rolle des Films in Deutschland darstellt.

40 abendfüllende Spielfilme, davon nur 4 ausländischen Ursprungs, 40 zweitägige Kurzfilme, 40 Kulturfilme sowie je 52 Folgen der Ufa, Deulig, der Ufa-Auslandswoche stellen das gesamte und gewaltige Verleihprogramm der Ufa dar.

Die Konzentrierung der wirtschaftlichen Kräfte auf der einen, zur Bereitstellung höchster Entfaltungsmöglichkeiten für die künstlerischen Kräfte, auf der anderen Seite, wie sie in der Entwicklung des deutschen Filmwesens sich augenfällig vollzogen hat, führte zur Durchdringung der wirtschaftlichen Organisationen und Gebilde mit Künstlern. Auch die Ufa hat einen Künstlerschurz, welcher Namen von Rang und Klang umfaßt: Professor Carl Froelich, Intendant Eugen Klöpfer, Staatsschauspieler Mathias Wiemann, Staatsschauspieler Paul Hartmann, Vizepräsident der Reichsfilmkammer Hans Weidemann und Spieler Karl Ritter.

In einzelnen Ausführungen an anderer Stelle bringen wir die künstlerischen Mitarbeiter der Ufa. Hier nur ein paar

Namen: Die Herstellung der 36 deutschen Spielfilme ist z. T. den schon bekannten Produktionsgruppen Karl Ritter, Max Pfeiffer, Bruno Duddy, Ulrich Mohrbutter, Erich von Neusser, Peter Paul

Brauer anvertraut, aber auch teilweise erfolgsbewährten Herstellungsfirmen wie Euphono, Peter Ostermayr, Georg Witt, F.D.F. übertragen, denen sich als neu für die Ufa gewonnen anschließen:

Die Männer, die die Ufa führen

An der Spitze der Ufa steht Generaldirektor Ludwig Kitzsch. Dem Vorstand gehören weiter die folgenden acht Herren an: Direktor Gran (Theater, Presse und Propaganda), Direktor Correll (Produktion), Direktor Lehmann (Produktions-Finanzleitung), Direktor Grievling (Kulturfilm, Ufahandel und Tonverlag), Direktor Meydam (Vertrieb für Deutschland und die ganze Welt), Direktor von Theobald (Auslandsabteilung), Direktor Kuhner (Finanzen und Personalangelegenheiten), Direktor Kohl (Wochenschau und Hauptchriftleitung).

*
 Der Ufa-Verleih, der für den deutschen Theaterbesitzer schon seit langen Jahren ein Qualitäts-, Organisations- und Arbeitsbegriff von hohem Wert darstellt, hat als Geschäftsführer die Herren Zimmermann und Dr. Kalbus.

Die einzelnen Geschäftsstellen sind wie folgt besetzt:

Zentrale: Direktor Wilhelm Meydam, Heinrich Zimmermann, Dr. Oskar Kalbus, Dr. Bernhard Küng, Walter Kühne, Ernst Werner, Leo von Weiher, Fräulein Margarete Bartels, Kurt Müller, Paul Hapke, Alfred Coeler

Geschäftsstelle Berlin: Filialeiter: Hans Kubaschewski; Assistent: Heinz Steckel; Vertreter Berlin: Hermann Hohmann, Lothar Bruns; Vertreter Brandenburg, Pommern und Ostpreußen: Georg Rückert; Vertreter Schlesien: Hans Büttner; Vertreter Mitteldeutschland: Rudolph Ernst, Heinz Krüger-Carstensen, Paul Bucher; Buchhaltungsvorstand: Bruno Sallin.

Geschäftsstelle Hamburg: Filialeiter: Alfred Devers; Assistent: Kurt Kaelber; Vertreter: Walter Florian.

Geschäftsstelle Frankfurt a. M.: Filialeiter: Maximilian Fels; Assistent und Buchhaltungsvorstand: Oskar Mertz; Vertreter Baden, Saar, Pfalz: Rudolf Jäger; Vertreter Hessen, Hessen-Nassau, Unterfranken: Werner Heimann; Disponent: Peter Emmel; Sondervertreter: Wilhelm Komm.

Geschäftsstelle München: Filialeiter: Hans Löbel; Buchhaltungsvorstand und Assistent: Lothar Binder; Vertreter: Georg Fraundorfer.

Geschäftsstelle Düsseldorf: Filialeiter: Fritz Mildner; Assistentin: Fräulein Albertine Reinhardt; Vertreter: Georg Hilselein, Kurt Hammer, Fritz Patschke; Chefdisponent: Walter Zimmer.

In 14 Tagen: Venedig

Am 10. August beginnen die diesjährigen Filmkunstwochen in Venedig, die bis zum 31. August dauern werden. Aus der großen Zahl der teilnehmenden Nationen liegen bisher die genauen Angaben über die zur Vorführung gelangenden Filme vor von Deutschland, Italien, Österreich, Frankreich, England, Holland, Polen, Schweiz, Ungarn, Tschechoslowakei, Ägypten, Japan, Indien und USA.

Da erfahrungsgemäß diese Liste in den letzten Wochen vor Venedig auf Grund von inzwischen fertiggestellten neuen Filmwerken beträchtliche Änderungen aufzuweisen pflegt, stellen wir die Veröffentlichung der Filmtiteliste vorläufig noch zurück.

Was bietet Berlin:

Freitag

Im Gloria-Palast der Ufa-Film „Sieben Ohren“; Spielleitung: Paul Martin; Hauptdarsteller: Lilian Harvey, Willy Fritsch, Alfred Abel, Erich Frieder, Oskar Sima.

„Sie bleiben, Major zur Linden!“

(Fot.: Ufa-Kitzsch)
 Mathias Wiemann und Heinrich George in einer besonders eindrucksvollen Szene eines der Spitzofilme der neuen Ufa-Produktion „Unternehmen Michael“